

## IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

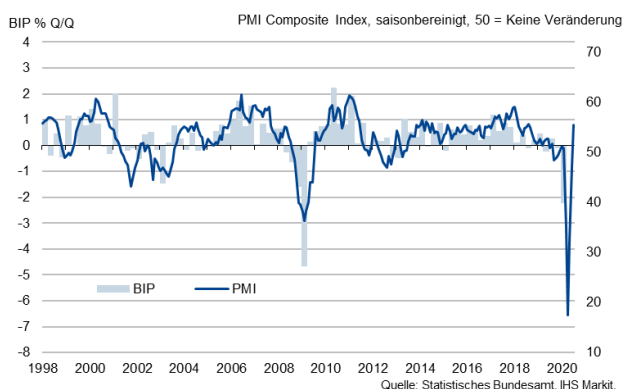
# Deutsche Wirtschaft verzeichnet im Juli wieder starkes Wachstum, Beschäftigung sinkt allerdings weiter

### Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 55,5 (Juni: 47,0), 23-Monatshoch
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 56,7 (Juni: 47,3), 30-Monatshoch
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 53,2 (Juni: 46,6), 22-Monatshoch
- Flash Deutschland EMI™ Industrie<sup>(3)</sup> bei 50,0 (Juni: 45,2), 19-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 12. – 23. Juli 2020

### IHS Markit PMI Deutschland und BIP



### Zusammenfassung:

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat im Juli weiter an Dynamik gewonnen. So legten Produktion und Auftragseingang stark zu, und die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen ausgesprochen positiv aus. Dass die Beschäftigung allerdings ein weiteres Mal sank, lag in erster Linie an der Industrie.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** erholte sich von seinem Corona-bedingten Allzeittief im April weiter und legte

gegenüber Juni um 8,5 Punkte auf 55,5 zu. Damit notiert der Index nicht nur auf dem höchsten Wert seit knapp zwei Jahren, sondern auch erstmals seit Februar wieder über der Marke von 50,0 Punkten, ab der Wachstum angezeigt wird.

Beflügelt von der gestiegenen Zuversicht der Kunden, einer erhöhten Reisetätigkeit und der generell anziehenden Nachfrage stieg die Kapazitätsauslastung der Unternehmen, so die Befragten. Industrieproduktion und Geschäftstätigkeit im Sektorservice legten gleichermaßen zu, wobei die Dienstleister die Nase vorn hatten.

Nach dem Einbruch im März verbuchten die Unternehmen im Juli auch wieder solide Zuwächse beim **Neugeschäft**, wobei hier die Industrie Spitzenreiter war. Hier wies der Auftragseingang erstmals seit September 2018 wieder ein Plus aus, das noch dazu so hoch ausfiel wie zuletzt vor knapp zweieinhalb Jahren. Kräftig zugelegt haben auch die **Exportneuaufträge**, wenngleich nicht ganz so stark wie beim Gesamt-Auftragseingang. Wie die Hersteller berichteten, zog vor allem die Nachfrage aus China stark an und auch aus Europa gab es positive Signale. Die Dienstleister verbuchten bei den Auslandsbestellungen den schwächsten Rückgang seit Januar.

Ungeachtet des neuerlichen Wachstums waren die Kapazitäten im Juli noch nicht voll ausgelastet, wie der 21. Rückgang der **Auftragsbestände** in Folge zeigte. Gleichwohl verlangsamte sich der Rückgang zum dritten Mal hintereinander und fiel nur noch äußerst schwach aus. In der Industrie blieben die Auftragsbestände sogar konstant.

Da die Beschäftigung im Sektorservice erstmals wieder leicht zulegen konnte, fiel der fünfte **Stellenabbau** in Folge in der deutschen Wirtschaft so schwach aus wie zuletzt im Februar. Dennoch blieb er im historischen Vergleich stark. Im verarbeitenden Gewerbe beschleunigte sich der Jobabbau sogar

leicht, hier wurden bei 30% der Umfrageteilnehmer abermals Stellen gestrichen.

Dass der Inflationsdruck nach wie vor gedämpft ausfiel, zeigt der erneute Rückgang der **Einkaufs- und Verkaufspreise**. Beide Schrumpfungsraten fielen jedoch äußerst schwach aus und waren die niedrigsten seit fünf Monaten.

Während die Verkaufspreise in der Industrie erstmals seit Mai 2019 wieder leicht angehoben wurden, sanken diese bei den Dienstleistern moderat. Auf Einkaufsseite war es genau umgekehrt, hier vermeldete der Sektorservice zum zweiten Mal hintereinander eine Verteuerung, während die Einkaufspreise im verarbeitenden Gewerbe abermals deutlich sanken.

Die Hoffnung auf weitere Lockerungen der Corona-bedingten Restriktionen ließ die **Geschäftsaussichten** binnen Jahresfrist auch im Juli steigen. Der entsprechende Index kletterte auf den zweithöchsten Wert seit September 2018 und erreichte damit den Stand vom Jahresanfang. Die Dienstleister waren in dieser Kategorie führend, doch auch bei den Herstellern stieg die Zuversicht auf wieder anziehende Geschäfte.

Der **Flash PMI für die Industrie** legte binnen Monatsfrist um 4,8 Punkte auf 50,0 – der höchste Wert seit Dezember 2018. Gleichwohl unterschritt er damit die Teilindizes für Produktion und

Auftragseingang. Zurückzuführen war dies auf die stärkeren Rückgänge bei Beschäftigung und Vormateriallagern. Die Lieferzeiten verkürzten sich zum zweiten Mal hintereinander minimal und hatten nur einen geringen Einfluss auf den Hauptindex.

#### Kommentar:

**Phil Smith**, Associate Director bei IHS Markit und Autor des Flash-PMI, kommentiert:

*„Die Juli-PMIs notieren klar im Wachstumsbereich und liegen deutlich über den Erwartungen, was zeigt, dass es mit der deutschen Wirtschaft wieder aufwärts geht und die Nachfrage mehr und mehr in Schwung kommt. Überdies ist es gerade für eine so exportabhängige Wirtschaft wie der deutschen erfreulich, dass das Exportgeschäft in der Industrie wieder kräftig angezogen hat.“*

*Eines der Hauptprobleme bleibt allerdings der Arbeitsmarkt und die anhaltenden Stellenstreichungen insbesondere in der Industrie, wo sich der Jobabbau im Juli sogar nochmals leicht beschleunigt hat. Ungeachtet dessen haben sich die Auftragsbestände in der Industrie stabilisiert und die Geschäftsaussichten insgesamt weiter aufgeheitert, was die Hoffnung nährt, dass sich der Stellenabbau in der Industrie in den nächsten Monaten verlangsamt.“*

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

#### IHS Markit

Phil Smith, Associate Director  
Tel: +44 1491 461 009  
E-Mail: [phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Katherine Smith, Public Relations  
Tel: +1 7813 019 311  
E-Mail: [katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

## Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen Juli-Daten zur Industrie werden am 3. August 2020, Service-Index und Composite-Index am 5. August 2020 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

| Index   | Ø-Unterschied | Ø-Unterschied<br>in absoluten Zahlen |
|---|---------------|--------------------------------------|
| Deutschland Composite Index Produktion <sup>(1)</sup>       | 0,0           | 0,4                                  |
| Deutschland Industrie-EMI <sup>(3)</sup>                    | 0,0           | 0,3                                  |
| Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit <sup>(2)</sup> | -0,1          | 0,6                                  |

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

### Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragsingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

### Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.  
IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.

### Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.